

bau nun anfing sich recht zu faßen, wuchs unter dem Markgrafen Heinrich dem Erleuchteten, aus seinen reichen Gruben, unter andern noch viel größern Schätzen, auch der berühmte silberne Baum hervor, von dem der reiche, prachtliebende Fürst, auf dem glänzenden Turnir zu Nordhausen gehalten, den siegenden Rittern die goldnen und silbernen Blätter zur Belohnung vertheilen konnte.

Die Annalen der Stadt Freyberg, enthalten noch manche solche Beweise des Reichthums der Gebirge um sie her. Einige davon mögen hier wohl wiederholt werden, zur Vergleichung mit neuern Vorfällen der Art, auch wohl um sie der ziemlichen Bergeßenheit zu entreißen, womit lange sechs Jahrhunderte sie eben bedecken wollen.

Einer der edelsten unter den Fürsten des Meißner Landes in der Vorzeit, Markgraf Friedrich der Freudige, gleich berühmt durch seine harten Schicksale, und den männlich freudigen Muth, womit er sie alle besiegte, hatte durch kaiserliche Uebermacht alles verlohren, irrte im Jahre 1298. unerkannt, begleitet von einem einzigen Diener, in der Gegend von Freyberg umher. Hier fand er in einer der Schmelzhütten den Freyberger Bürger Haberberger, der eben einen ansehnlichen Silberblick machte. Er zog den glücklichen Bürger zutraulich vor die Thüre der Hütte, entdeckte sich, und sprach ihn um den Silberblick an:

Er